

Zusammenfassende Kompetenztests zur Groß-/Kleinschreibung:

KOMPETENZTEST 1 (Groß-Kleinschreibung)	
Kompetenzbereich:	Sprachbewusstsein
Was Sie können sollen:	a) Sprachnormen kennen und anwenden b) Mit Fehlern konstruktiv umgehen c) Orthographische Regeln beherrschen und anwenden d) Mit der Zeichensetzung sicher umgehen e) Häufige Fehlerquellen erkennen
Erlaubte Hilfsmittel:	Lexikon, Wörterbuch
Testzeit:	30 Minuten

Streichen Sie im folgenden Text in den grau markierten Wörtern die falschen Buchstaben und schreiben Sie die Regeln in Kurzform in den Rand!

AUFGABE 1

Beziehungsweise

(Schülertext nach einer Vorlage von Max Frisch)

Ein Mädchen und ein Bursch haben sich **f/Früh** verliebt und schon mit **f/Fünfehn** miteinander geschlafen, abwechselnd bei seinen und bei ihren Eltern. Bis das **g/Ganze** irgendwann nicht mehr ging, und das **a/Alles** ist lange her.

Dass eine Liebe so allmählich erbärmlich werden kann, das konnten sie nicht fassen: **b/Beide** hielten es für eigene **s/Schuld** und die Schuld des **a/Anderen**, dass aus ihrer Liebe nichts **g/Großes** geworden war. Eine **z/Zeitlang** belogen sie sich noch selbst und auch **den a/Anderen** mit hohlen Liebesversprechungen. Aber die gemeinsamen Zukunftspläne mit Haus und Kindern wurden immer seltener geträumt, und irgendwann ging auch **das h/Heucheln** nicht mehr. Und jeder von **b/Beiden** suchte nach einem Fluchtweg, einem möglichst **u/Unkomplizierten**. Aber **k/Keiner** wollte der krumme Hund sein, der den **a/Anderen** verließ, der die gemeinsamen Träume verriet.

Und so blieben sie noch eine Weile beisammen, aber trafen sich **viel s/Seltener**, und manchmal schliefen sie fast verzweifelt miteinander, als dürfte **das a/Alles** nicht wahr sein. Doch dann war es endgültig genug. Sie fasste sich **als e/Erste** ein Herz und sagte zu ihm, dass sie nicht mehr an eine gemeinsame Zukunft glaube und sie sich besser trennen sollten. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass sie bereits auf einer Party einen wirklich süßen Typ, wie sie sich ausdrücken würde, kennengelernt hatte. Und er gab vor, niedergeschmettert zu sein, obwohl ihm **das e/Erleichterte a/Aufatmen** fast die Hemdknöpfe zerriss, aber er tat traurig und freute sich in **w/Wahrheit** ungemein, dass er jetzt endlich die neue Freundin, die er in der Disco abgeschleppt hatte, auch offiziell **v/Vorzeigen** konnte.

Einmal, viele Jahre später, findet er sie zufällig in Facebook, und er schreibt eine Nachricht, an sie, seine „Jugendliebe“. Er weiß eigentlich nicht, was er s/Schreiben soll, aber da gibt es ein b/Bisschen Wehmut und ein wenig Neugier, wie sie jetzt wohl so sei. Er schreibt also, und er erwartet im g/Großen und g/Ganzen nichts.

Aber die Antwort, die kommt, ist heftig und etwas b/Bitter und voll Rechthaberei. Er sei ein Schuft gewesen und habe sie aufs s/Schmählichste verraten. Und er weiß, es gibt eine weibliche Rechthaberei, eine u/Unsinnige, die die Logik ignoriert und die Fakten, die nur r/Recht haben will. Und er ist beleidigt und schreibt eine böse Antwort.

Sich selbst beschimpft er innerlich und fragt sich, was ihm denn da d/Dummes eingefallen sei. Er hätte es wissen müssen, dass Frauen nicht verzeihen können, wenn eine Liebe zerbrochen ist, denkt er. In dem Alter, das er unterdessen erreicht hat, hätte ihn diese Erfahrung nicht mehr überraschen dürfen.

Wieder vergehen einige Jahre. Einmal, es ist in einer andern Stadt, geht er eine Treppe hinunter, zerstreut und ohne Blick; er fühlt nur, dass ein j/Jemand, der eben die Treppe heraufkommt, plötzlich stehenbleibt und ihm den Weg verstellt. Es ist eine Frau, die ihn offen und betroffen anschaut, und einen Augenblick lang, während er ihrem Gesicht gegenübersteht, weiß er nicht, wer es ist. Dann wird ihm innerlich heiß, und er schaut in ein gutes Gesicht, ein r/Reifes und w/Warmes, und plötzlich ist das Gefühl da, und er umarmt sie heftig und sagt: „Ich freu mich so, dich getroffen zu haben!“ Und sie schaut ihn an, sein sympathisches j/Jungenlächeln, das sie schon immer so gemocht hat, und b/Beide wissen sie nicht r/Recht, wie es jetzt weitergehen soll.

Worüber sollen sie sprechen? Sie sagt: »Es geht dir gut?« -- »j/Ja, und dir?« – „Auch gut.“ – »Du hast Kinder?« – »Ja!«, s/Sagt sie fröhlich: »Und du auch?« Er nickt. Das Gespräch ist nicht leicht und frei. Dass sie ihm noch einmal von v/Vorne begegnet, er hätte damit rechnen müssen und war doch unvorbereitet. Und plötzlich glaubt er zu s/Spüren, wie sie etwas n/Näherrückt, und er packt sie und küsst sie heftig und sie presst sich an ihn, und dann lösen sie sich verlegen, und sie sagt: „Leb wohl!“ Und er: „Du auch!“

Leb wohl! Das klingt, als wäre ein s/Sterben in Sicht; s/Sicher hat sie nicht an Tod gedacht, da war vermutlich nur das Gefühl des e/Endgültigen, das auch ihn über die Treppe hinunter begleitet wie all die müßigen Gedanken, die undämmbar daherfließen, Gedanken, wie ihr Leben, wie sein Leben hätte ganz anders verlaufen können, und der unangenehme Rhythmus eines z/Zuspät, z/Zuspät, z/Zuspät ..., zu spät für alles.

<i>Beispiel</i>	<i>Regel</i>
Er erkannte: i/Ich habe keine Chance!	
der e/Einzelne	
alles a/Andere	
Sind s/Sie i/Ihren Grundsätzen immer treu?	
er ist s/Schuld	
ein h/Hundertstel Liter	
heute a/Abend	
ich bedanke mich im v/Voraus	
das s/Schwächste der Argumente	
k/Kopieren ist heute selbstverständlich	
es ist am a/Allerbesten	
das it etwas völlig n/Neues	
§1; lit b: d/Die Durchführung ...	
das b/Beste an dieser Aktion war ...	
von allen Schuhen der u/Unbequemste	
die s/Steirischen Absichten bezügl. des Koralm-Tunnels	
ein dummer w/Wiener Kritiker	
Die e/Erste ö/Österreichische Sparkasse	
sie kann perfekt s/Spanisch	
das ist zum v/Verzweifeln	
die v/Vereinten Nationen, UNO genannt, ...	
um v/Viertel elf	
du bist immer die l/Letzte	
nur die w/Wenigsten wissen das	
ein v/Viertel Roten ex trinken	
die s/Stockingerschen Aussagen	
du bist ein n/Nichts!	
a/Alt und j/Jung schaute zu.	
mit j/Ja beantworten, j/Ja sagen	
sich gerne in b/Blau kleiden	
mit a/Ach und k/Krach	
die b/Blaue Moschee	
der i/Internationale Frauentag	
ein b/Bunter Hund	
das Theaterstück e/Eine Volksvernichtung	
z/Zigtausende von Zuschauern	